

Y. N. 96280

^{ger}
hochwürdigster Kardinal
Erzbischof

Euer Eminenz

Verzeihen Sie mir,
dass ich, gestützt auf Ihr lang-
jähriges Wohlwollen, es wage
mich in Angelegenheit einer
meiner Söhne an Sie zu wenden.

Unser jüngster Sohn L. G. Dr.
Rodrich Thalik wohnt mit seiner
Frau und 2 sehr lieben kleinen
Söhnen von 9 und 7 Jahren in einer
der kleinen Wohnungen eines der
Riesen-~~Wohn~~Wohnhäuser. Zwei
Zimmerchen, 1 Kabinett das ist
~~die ganze Wohnung für eine Familie~~
~~von, mit der Hausgehilfin, von 5 Köpfen.~~
~~Es ist kaum eine Möglichkeit dass~~
~~unser Sohn zuhause irgend zu einer~~
~~Arbeit~~ 1 Küche, das ist alles. Die
Wohnung liegt im Pasterre, hat keine
Sonne, ist ~~stets~~ Wind ausgesetzt
hat keine Hausgehilfenkammer, kein

Badezimmer, ist eben so beschränkt
dass es unserem Sohn fast eine
Unmöglichkeit ist zuhause eine
Arbeit zu leisten.

Unsere Schwiegertochter Luise
Kralik möchte eine kleine Erbschaft
nach ihren Eltern, - sie ist die Tochter
des früheren Direktors der Universitäts-
sternwarte Professor Dr. Josef Hepperger-
dazu verwenden ihrer Familie erträg-
lichere Wohnungsbedingungen zu
schaffen. Durch die Eigennittel unserer
Schwiegertochter werden 50% der Bau-
kosten gedeckt sein. Der Grund ist
gekauft, aber es fehlt uns noch die
Bewilligung des Bundes, dass noch
in diesem Herbst der Bau des kleinen
Familienhauses begonnen werden kann.

Ich wende mich an Euer Eminenz
weil ich weiß, dass Sie verstehen wie
schlimm nicht nur die räumliche
Beschränkung sondern auch das ganze
Leben für eine christliche, streng katholische

Familie in dieser absolut roten,
sozialdemokratischen Umgebung ist.

Wenn es Ihnen irgend möglich
wäre, bitte ich Sie ^{inständig} ~~dringend~~ und herzlichst
ein Wort bei Ministerialrat Dr. Arthur
^{Referent des Baubüros - Wohn u. Siedlungsamt}
Guchs einzusetzen für die gütige Erledi-
gung der Baubewerbung unseres Sohnes
dessen Gesuch unter der Geschäftszahl 2258
bei der Geschäftsstelle für die Wohnbau-
fürsorge um Zusage eines Bundes-
zuschusses für die Erbauung eines
kleinen Eigenheims eingereicht ist.



Nachmals bitte ich Euer Eminenz
eine Belästigung zu verzeihen -
nur der dringende Wunsch, den
Kindern aus einer misslichen Lage
zu helfen zu einer angemessenen
Lebensführung zu helfen, hat mich
bewogen mit dieser Bitte an Sie
heranzutreten. meines Mannes und
Seien Sie ~~meiner~~ ^{meines Mannes} innigsten
Glaubhaft versichert und meiner
vollkommenen ~~Glaubhaft~~ ^{Glaubhaft} Ergebenheit
versichert. als Ihre

M. K.

Sr. Eminenz dem
Hochwürdigsten Herrn
Kardinal Erzbischof
Sr. Gustav Siffle

in Wien I

Rotenturmstr 2
Sr. Hochwohlgebor-

Herrn Nationalrat

Leopold Kunschak

in Wien

Sr. Hochwohlgeborn

Herrn Bundesrat Prof

Universitätsprofessor

Sr. Karl Hugelmann

in

Klosterneub